

## Konfirmationspredigt 28.04.2024 Mt.5, 13-16

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen, liebe Gottesdienstgemeinde.

Wenn einer von euch im Feedback gesagt hat, der Konfi- Unterricht war besser, als ich gedacht habe, die Gottesdienste locker und auch für uns Jugendliche verstehbar, und eine andere meinte, ich habe jetzt mehr verstanden, wer Gott ist und was Jesus wollte, und eine dritte: Ich habe mehr vom christlichen Glauben erfahren und verstanden, dann,

ja dann habe ich wohl vieles richtig gemacht. So hoffe ich zumindest.

Schau ich mir das Gruppenfoto von Euch an und lass die fünfzehn Monate noch einmal Revue passieren, dann freue **ich** mich, dass **ihr** in meinen Augen besser wart, als ich dachte! Elf Jungs und vier Mädchen- das stellte eine Herausforderung für mich dar.

Wir müssen nicht um den heißen Brei herumreden; Jungen in Euerm Alter möchten sich lieber bewegen, handwerklich tätig oder sportlich unterwegs sein als über Gott und die Welt zu diskutieren.

Das wissen auch Eure Eltern. Stillsitzen geht gar nicht. Und irgendwie boxte einer von Euch immer gerne, wenn auch im Spaß, den Sitznachbarn oder war mit anderen Dingen beschäftigt als mit dem, was die Pastorin da vorne sagte.

Und doch, noch einmal: Meistens habe ich Freude mit Euch als Gruppe gehabt. Ihr wart ja durchaus ansprechbar für viele Themen. Und nun also habt ihr es geschafft. 😊

Heute, wenn ich euch so anschau, stelle ich fest, dass ihr wieder einen Schritt weiter ins jugendlichen Erwachsenenalter vorangekommen seid. Wieder etwas geschafft. Was folgt nun?

Thema Kirche abgehakt? Oder schnuppern einige von euch doch einmal in die kirchliche Jugendgruppe rein, gucken, was da so gemacht wird? Oder ist jetzt der Mittwochnachmittag wieder für Fußball- und Handball Training reserviert? Fürs Reiten und abhängen?

Die Kirche hat es heute schwer, neben anderen Freizeitangeboten attraktiv zu bleiben. Ist vielleicht in Euerm Alter auch nicht cool genug. Dabei hättet ihr bei Kirche viele Möglichkeiten, Euch einzubringen mit Eurer Stimme. Bei der Kirchenvorstandswahl im März in diesem Jahr durften das erste Mal 14-Jährige wählen. Und ab 16 konnte man für den Vorstand kandidieren. Das mag weit weg von euch und euren Themen sein, die euch beschäftigen. Aber eine Möglichkeit war und bleibt es. Was interessiert euch? Wo wollt ihr in Zukunft mitreden und euch einbringen?

Ich muss hier nicht erwähnen, und tue es doch, weil es mich zutiefst erschreckt und wir darüber reden müssen, dass gerade junge Menschen im Alter von vierzehn bis neunundzwanzig Jahren besonders von Ängsten und psychischen Problemen betroffen sind und der jetzigen Regierung nicht mehr viel zutrauen. Es gibt auch bei den jungen Menschen einen Hang zu rechtsextremen Parteien. Das ist gefährlich. Und gar nicht gut.

Ja, wir befinden uns in einer von Krisen geschüttelten Welt. Es sind zu viele Unsicherheiten, mit denen auch **ihr** konfrontiert werdet. Wie gerne würden wir Erwachsene Euch davor schützen und bewahren. Aber wir leben ja alle in dieser einen Welt, können uns keine zweite

basteln, auf diesem Planeten. Und deshalb müssen wir zusammenhalten und alles tun, damit ihr nicht nur in der Gegenwart ein geborgenes Zuhause habt, euch im schulischen Umfeld, im Freundeskreis und der Familie wohlfühlt, sondern auch in eine einigermaßen sichere Zukunft blicken könnt. Das sind wir euch schuldig. Und das wünschen wir Euch heute, am Tag Eurer Konfirmation, so sehr!

In unserer letzten Konfi Stunde bat ich euch, aufzuschreiben, wofür IHR heute dankbar seid.

„Ich bin dankbar dafür, dass ich in Deutschland leben darf und nicht in einem Land, in dem Krieg herrscht“, sagte eine.

Einer von Euch dankte für das Geschenk der Geburt überhaupt.

„Dass meine Großeltern immer in der Nähe sind und dass ich mit meiner Mutter lange Gespräche führen kann.“ Schaut her! Da geht ein Dank auch mal an Euch, die Eltern und Großeltern. Ja, immer wieder erwähntet ihr eure Familie. Sie gibt euch Geborgenheit und Sicherheit.

„Ich bin dankbar, dass Gott mich in dieser Welt vollkommen heißt.“ Dieser wunderschöne Satz von- darf ich verraten, von wem er stammt? - könnte glatt als Konfirmationspruch durchgehen, so schön ist er. Und ernst gemeint.

Und eine von euch ist dankbar, dass es in unserem Land Menschen gibt, die in Gefahrensituationen anderen helfen. Ich glaube, sie selbst ist in der Feuerwehr aktiv.

Ihr habt ein Gespür dafür, was gut bei uns läuft und was nicht. Ihr seid Teil dieser Gesellschaft und könnt vieles durch euer Mitmachen beeinflussen und bewirken. Denkt nicht zu klein von euch. Stellt euer Licht nicht in den Schatten Wir brauchen euch junge Leute.

Und nun komme ich auf ein Bibelwort zurück, was in diese Richtung zeigt.

Im Matthäus Evangelium, in der sogenannten Bergpredigt, die Jesus einmal gehalten hat, lesen wir folgende Sätze von ihm: (Mt. 5, 13-16):

**13 „Ihr seid das Salz der Erde.** Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und von den Leuten zertreten lässt.

**14 Ihr seid das Licht der Welt.** Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. **15** Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter einen Eimer, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. **16** So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“

Genau, so soll es sein. Keine falsche Bescheidenheit, sagt Jesus mit diesen Worten. Ihr dürft, ja, ihr sollt zeigen, was in Euch steckt, was ihr könnt, womit ihr euch zuallererst selber eine Freude bereitet und dann anderen mit euren Fähigkeiten etwas Gutes zukommen lasst und einander dient. Zeigt der Welt, was ihr bereit seid, einzubringen. Versteckt euch nicht!

Jesus spricht uns allen zu, mit unseren Talenten und Pfunden zu wuchern, und er nennt selig die, die das aus reiner, uneigennütziger Absicht tun. „*Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!*“ Das ist eine positive Zuschreibung, aus ihr folgt dann das Tun. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, ohne Druck. In Freiheit. Lasst es euch schenken, das Zutrauen,

dass Jesus in euch, in uns setzt. Geht unter der Gnade Gottes und bleibt behütet auf allen euren Wegen. Gottes Segen sei mit euch. Amen.